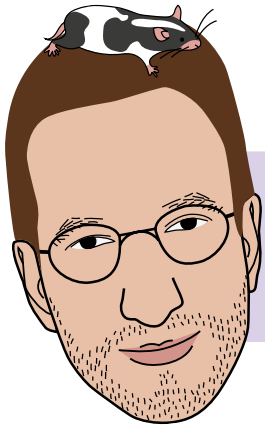


Auf
DU
UND
DU



mit
KATZ
UND
KUH





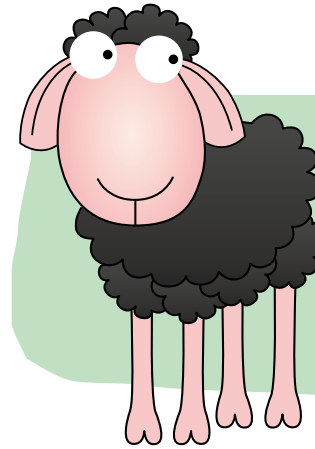
*Ich bin Michael, der
Autor dieser Broschüre.*

Meistens werde ich „Michi“ genannt. Ich bin ein ausgebildeter Biologe und Tierpfleger und habe schon mit verschiedensten Tieren gearbeitet.

Vielleicht hast du selbst ein Haustier und möchtest wissen, wie du deinen Liebling noch besser pflegen kannst. Mit „**Michis Tierpflege-Tipps**“ will ich dir gerne ein paar Hinweise zur richtigen und artgerechten Haltung beliebter Haustiere geben.

Übrigens, wenn du Interesse hast, vielleicht selbst mal Tierpfleger oder Tierpflegerin zu werden oder jemanden kennst, der das möchte: Hier findest du Informationen über Ausbildungsmöglichkeiten in Österreich:

http://www.bildungundberuf.at/ausbildung_1501.html



*Hallo, ich heiße Susi Schaf
und freue mich, wenn du ein
bisschen mehr über das Thema
Mensch und Haustier wissen
möchtest!*

Ich darf dir beim Lesen dieser Broschüre, aber auch beim Besuch der Ausstellung „**MuH – Mensch und Haustier**“, Gesellschaft leisten und kann dir hoffentlich das eine oder andere kleine Geheimnis zum Thema verraten.

Uns Schafe gibt es als Haustiere übrigens seit über 10.000 Jahren und in mehr als 600 Schaf-Rassen. Du kannst dich also darauf verlassen, dass ich mich ein bisschen mit der – nicht immer ganz einfachen – Beziehung zwischen Menschen und Tieren auskenne.

Aber was sind überhaupt Haustiere? Und was bezeichnet man als Nutztiere und was als Heimtiere? Gibt es wilde Haustiere oder zahme Wildtiere? Warum und wie sind so viele Rassen von Tieren unterschiedlicher Arten gezüchtet worden und wo kommen diese überhaupt her? Alles nicht so einfach! Aber beim Lesen der Broschüre wirst du hoffentlich viele Antworten finden. Und es wird einige Rätsel und Spielchen geben, damit das Ganze auch Spaß macht und spannend bleibt.

Nun möchte ich dich nicht länger auf die Folter spannen. Also, nichts wie rein in die Welt der Haus-, Heim- und Nutztiere!

Steckerlbrot FÜR kleine und große Grillmeister

So geht's:

Germ mit lauwarmem Wasser verrühren. Mehl und Salz in eine Schüssel geben. Mit der Germ-Wasser-Mischung und dem Öl vermengen. Kräftig durchkneten, bis ein geschmeidiger Teig entsteht. An einem warmen Ort stellen und warten bis der Teig doppelt so groß ist.

Ausrollen, in lange, schmale Streifen schneiden und diese um geschälte Äste (gut geeignet sind Haselnussäste) wickeln.

Das brauchst du:

500 g glattes Mehl
1 Würfel Germ
1 TL Salz
4 EL Öl
1 TL Zucker
ca. 250 ml lauwarmes Wasser

Achtung
nicht zu viele Schichten übereinander - sonst dauert es zu lange

Über dem Lagerfeuer grillen.

VORWORT



Tiere sind aus dem Leben des Menschen nicht wegzudenken, sie begleiten uns schon seit tausenden Jahren und haben uns das Leben in vielerlei Hinsicht erleichtert. Sie halfen uns früher bei schweren, körperlichen Arbeiten und beschützen uns.

Gerade in der Landwirtschaft sind Tiere auch heute sehr wichtig. Als Haustiere sind Hunde, Katzen und Co. unsere Spiel- und Weggefährten, es macht uns Freude mit ihnen Zeit zu verbringen.

Ich wünsche euch in dieser Ausstellung eine spannende Reise durch die Ausstellung und viele Antworten auf alle eure Fragen zur Beziehung von Mensch und Tier.

Dr. Stephan Pernkopf, NÖ Agrar-Landesrat



www.soschmecktnoe.at



INHALT

ALSO WAS JETZT: HAUSTIER?
NUTZTIER? HEIMTIER? **6**
ODER DOCH WILDTIER?

HAUSTIER ODER NICHT? **11**

Ein Rätsel

WELCHES TIER WOFÜR?

Ein Rätsel

15

INSEKTEN ALS HAUSTIERE –
WO GIBT'S DENN SO WAS?!

16

FIT UND MUNTER ... **21**
WIE EIN **FISCH** IM WASSER

24 ALLES WAS FLÜGEL HAT
FLIEGT! ODER DOCH NICHT?

29 DIE VIELFALT DER RASSEN

Ein Rätsel

DAS HAUSTIER-REKORDE-QUIZ
38

Ein Rätsel

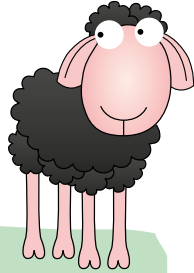
FINDE DAS LÖSUNGSWORT!

Ein Rätsel

42

44
LÖSUNGEN DER RÄTSEL

ALSO WAS JETZT: HAUSTIER? NUTZTIER? HEIMTIER? ODER DOCH WILDTIER?



Manchmal werden diese Begriffe verwechselt oder falsch verwendet. Aber so schwer ist es doch gar nicht, oder?

Ein **Wildtier** ist jedes Tier, das vom Menschen nicht verändert wurde. Es lebt in „freier Wildbahn“, kann aber auch in einem Zoo oder sogar in einem Stall oder einer Wohnung in **menschlicher Obhut** (das heißt, von Menschen betreut und gepflegt) leben. So lange es so aussieht und sich verhält wie seine Vorfahren, bleibt es ein Wildtier.



WOLF



5 WOCHEN
ALTER WELPE



VOM ZUGHUND ZUM SCHOSSHÜNDCHEN



Ein **Haustier** wurde immer von Menschen so verändert, wie es diesen am besten gefällt oder am meisten nutzt. Das heißt, dass ein Wildtier (die **Stammform**) so lange über viele Generationen weiter gezüchtet wird, bis es die Farbe, das Gewicht, die Größe, sein Verhalten, die Milchleistung oder was auch immer verändert hat.

Außerdem leben Haustiere normalerweise nicht in der Natur, sondern in der Nähe des Menschen in einem Stall, Gehege, Käfig oder dergleichen. Viele könnten nicht mehr alleine in der freien Wildbahn überleben, aber es gibt Ausnahmen.

In der Biologie nennt man den langen, langen Vorgang der „Haustier-Werdung“ **Domestikation**. Ein domestiziertes Tier ist eine zum Haustier gezüchtete Tierart.



Ich bin domesti-was? Ich hoffe, das ist kein Schimpfwort! Nennt mich einfach Hausschaf, und ich bin rundum zufrieden...

Alle Haustiere sind auch **Nutztiere**, weil sie uns Menschen einen Nutzen bringen. Früher waren sie vor allem wichtig, um uns z.B. Fleisch, Milch, Fett oder Felle zu liefern oder – wie der Hund – uns zu beschützen oder bei der Jagd zu unterstützen. Große Tiere dienten dazu, schweres Gepäck und Menschen zu transportieren, bevor es überall Autos, Lastwagen und alle möglichen Maschinen gab.

Heute sind Haustiere oft dazu da, uns Gesellschaft zu leisten, wir wollen mit ihnen spielen, sie streicheln, sie vertreiben manchen ihre Einsamkeit oder wir kümmern uns einfach gerne um sie.

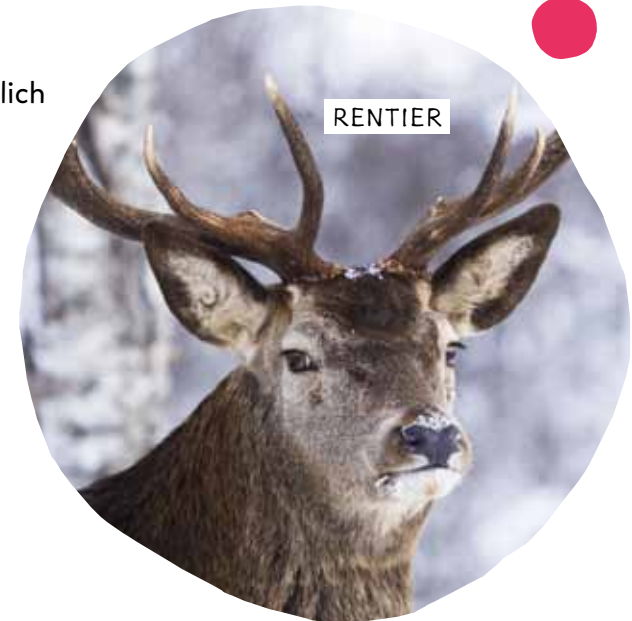


Wenn sie aus solchen Gründen bei uns in der Wohnung leben, mehr oder weniger frei wie Hund und Katze, oder auch in einem Käfig oder Terrarium oder Aquarium, sprechen wir auch von **Heimtieren**.

Umgekehrt sind Nutztiere aber nicht immer Haustiere, denn auch Wildtiere werden genutzt. Zum Beispiel sind Tiere, die man jagen oder fischen kann, auch Nutztiere.

HIER NOCH EIN PAAR NICHT GANZ TYPISCHE BEISPIELE:

1. Rentiere, die bekanntlich im hohen Norden leben, sind zum Teil bereits **Haustiere**, weil sie vom Menschen durch Zucht verändert wurden. Sie leben aber frei und die Menschen müssen sich an ihr Leben anpassen und ihnen folgen, um sie zu nutzen.



2. Eine Hausmaus trägt das Haus zwar sogar im Namen, ist aber ein **Wildtier**, das freiwillig in unsere Häuser kommt, was uns wiederum meist weniger freut, weil sie sich von unseren Vorräten ernährt. Eine Farbmaus dagegen ist eine domestizierte (gezüchtete) Form der Hausmaus, wird in Käfigen gehalten und ist ganz **Haustier** bzw. **Heimtier** oder auch Labortier für Medizin und Wissenschaft.



HAUSMAUS



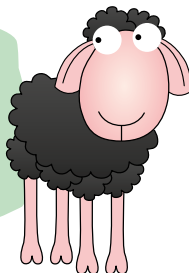
FARBMAUS

3. Manche Menschen halten Vogelspinnen (die übrigens gar nicht so gefährlich sind, wie viele glauben) in Terrarien. Die sind immer noch genau so wie ihre wilden Verwandten und daher **Wildtiere** und doch gleichzeitig **Heimtiere**, da das Terrarium zum Beispiel im Wohnzimmer steht!



VOGELSPINNE

Uff, also wenn das nicht doch etwas kompliziert ist! Es scheint also ziemlich wilde Haustiere und ziemlich zahme Wildtiere zu geben, die gar nicht so „wild“ sind.



HAUSTIER ODER NICHT?

KANNST DU BEI DEN UNTEN GEZEIGTEN BILDERN SAGEN, OB ES SICH JEWEILS UM HAUSTIERE, WILDTIERE ODER NUTZTIERE HANDELT? ACHTUNG, ES KANN AUCH MEHR ALS EINE ANTWORT RICHTIG SEIN! KREISE DIE RICHTIGEN ANTWORTEN EIN.

H= HAUSTIER W= WILDTIER N=NUTZTIER



H W N



H W N



H W N



H W N



H W N



H W N

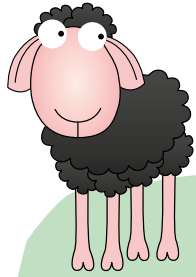


H W N



H W N

Und ich, was bin ich?



Aber wie wird man zum Haustier? Daran kann ich mich nicht mehr erinnern. Meine Vorfahren sind ja schon vor über 10.000 Jahren zum Hausschaf geworden. Sie lebten in Westasien und werden Mufflons genannt. Heute gibt es über 600 Schafrassen. In Österreich sind z.B. das Zackelschaf und das Kärntner Brillenschaf typische alte Rassen, die aber heute so selten sind, dass sie nachgezüchtet werden müssen, um nicht auszusterben.



MUFFLON



ZACKELSCHAF



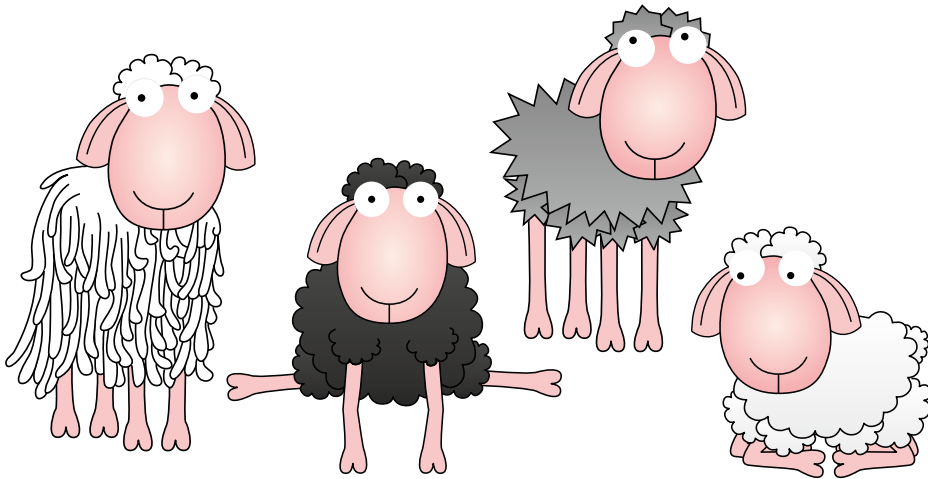
KÄRNTNER
BRILLENSCHAF



ALBINO-
DAMHIRSCH

Es war sicher sehr unterschiedlich, wie die verschiedenen Tierarten zum Menschen kamen und umgekehrt. Manche haben sich wohl von selbst dem Menschen genähert, zum Beispiel Wildkatzen. Denn dort wo die Menschen anfangen Getreide anzubauen, gab es viele Mäuse. Dann wurden immer wieder Jungtiere von Menschen aufgezogen und weiter gezüchtet. Andere Tiere wurden anfangs als Wildtiere gejagt und dann in Gehegen gehalten und später weiter verändert. Das war bei vielen Huftieren sicher so. Manche Tiere wurden nie zum Haustier, auch wenn man es versucht hat, z.B. das Zebra oder der Rothirsch. Der Damhirsch dagegen ist heute sozusagen auf dem Weg zum Haustier. Manche Tiere waren auch heilig, etwa weiße Formen verschiedener Arten (Albinos).

Es entstand eine große Vielfalt von Farben, Körperformen und Größen. Es gibt auch viele unterschiedliche Formen von Fell bzw. Gefieder.



Ja, und dann hat man einfach das heraus gezüchtet, was man haben wollte.

Kühe, die viel Milch geben,
Hunde, die gute Jäger sind,
Schafe, die viel Wolle
produzieren, Schweine,
die viel Fleisch und Fett
ansetzen (manche haben
sogar mehr Rippen, damit
wir mehr Koteletts essen
können!) und so weiter. Die
Tiere, die die gewünschten
Eigenschaften hatten, hat
man weiter vermehrt, und so
bekamen auch ihre Jungen diese
Eigenschaften.



WELCHES TIER WOFÜR?

ES IST WIRKLICH ERSTAUNLICH, WIE VIELE UNTERSCHIEDLICHE „BERUFE“
HAUSTIERE HABEN KÖNNEN. WOFÜR WIRD WELCHES TIER VERWENDET?
VERBINDE DIE TIERNAMEN MIT DEN VERWENDUNGEN UND DENKE DARAN,
DASS JEDES TIER EINEN MEHRFACHEN NUTZEN HABEN KANN!



HUND

KATZE

MAUS

HUHN

TAUBE

RIND

SCHAF

BIENE

FLEISCH

FELL/WOLLE

HILFE BEI DER JAGD

HEIMTIER

WEIDETIER/LANDSCHAFTSPFLEGE

TRANSPORT-, ZUG-, TRAGTIER

MILCH/MILCHPRODUKTE

BEWACHEN VON HAUS UND HOF

VERSUCHSTIER

VERBREITUNG VON NACHRICHTEN

WACHS

EIER

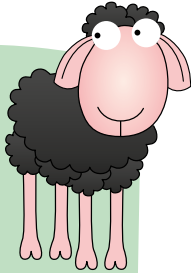
FANGEN VON UNGEZIEFER

HÜTEN UND BEWACHEN VON VIEH

HONIG

INSEKTEN ALS HAUSTIERE – WO GIBT'S DENN SO WAS?!

Jeder kennt sie, nicht alle lieben sie. Dabei sind Insekten die Tiergruppe mit den meisten Arten und extrem vielseitig noch dazu! Insekten haben sechs Beine, zwei Fühler und oft zwei bis vier Flügel. Sie leben auf der ganzen Welt und in fast allen Lebensräumen. Aber gibt es auch richtige Haustiere unter den Insekten? Das würde mich jetzt wirklich interessieren...



Tatsächlich wurden in der Geschichte des Menschen nur zwei Insekten zu echten Haustieren: Die **Honigbiene** und der **Seidenspinner**.



KÄRNTNER
BIENE

Die „fleißige Biene“ und der Honig

Zu viel Zucker ist ungesund. Trotzdem ist Zucker in verschiedensten Formen – man spricht von Kohlenhydraten – lebensnotwendig. Lange, bevor Zucker aus Zuckerrohr und Zuckerrüben gemacht wurde, haben Menschen Honig von wilden Bienen als Zuckerquelle gesammelt.



Das machen manche Völker noch heute, aber noch viel besser war die Idee, Bienen zu halten, zu züchten und so den Honig selbst herstellen zu können. Diese Idee hatten die alten Ägypter schon etwa 2.500 vor Christus und machten aus der Biene ein Haus- und Nutztier: Die

Honigbiene. In Österreich gibt es heute etwa 25.500 **Imker** (Bienenzüchter), die

neben dem Honig auch Wachs herstellen. Honig ist ein gesunder Süßstoff. Besonders wichtig sind Bienen aber, weil sie die Blüten von Pflanzen bestäuben. Das heißt, sie tragen den Pollen von einer Blume zur anderen, damit sich diese fortpflanzen können.

Das ist für Wildpflanzen genau so wichtig wie für die, die wir in der Landwirtschaft anbauen. Leider sterben heute weltweit sehr viele Bienen an Krankheiten oder Giften und weil sie von kleinen Tieren wie Milben befallen werden. Es gibt etwa 25 Rassen der Honigbiene, Beispiele aus Österreich sind die (heute seltene) Dunkle Biene oder die Kärntner Biene.



HAST DU GEWUSST...

... dass es in Österreich nicht nur Honigbienen, sondern auch über 500 Arten von Wildbienen gibt? Sie sind sehr wichtig für die Natur, weil sie viele Pflanzen bestäuben. Wenn man Bienen schützt, hilft man damit der ganzen Umwelt! Man kann zum Beispiel ein sogenanntes „Nützlingshotel“ kaufen oder selbst basteln und im Garten aufhängen. Dort finden viele Bienen- und Wespenarten ein Zuhause und können sich vermehren. Tipps zum Bau eines Nützlingshotels unter <http://www.umweltberatung.at/nuetzlingshotel-8299>



WILDBIENE



NÜTZLINGSHOTEL

Die spinnen, die Raupen!

Der **Maulbeer-Seidenspinner** ist ein echtes Haustier. Er wurde in China gezüchtet, kann nicht mehr fliegen und könnte in freier Wildbahn nicht überleben. Seine Raupen fressen nur die Blätter des Maulbeerbaums, also kann man ihn nur dort züchten, wo man auch diese Futterpflanze anbauen kann. Das wurde zur Zeit der Kaiserin Maria Theresia sogar in Österreich versucht. Da der Maulbeerbaum aber viel Wärme braucht, funktionierte das nicht gut. Auch weltweit hat der Seidenspinner keine Bedeutung mehr, da man heute Stoffe viel leichter künstlich herstellen kann.



SEIDENSPINNER

Und wie wurde die Seide vom Seidenspinner gewonnen?

Die Raupe dieses Schmetterlings kann einen langen Faden herstellen, der so ähnlich wie Spinnseide ist. Er kann bis zu 900 Meter lang werden. Die Raupe wickelt diesen um ihren Körper, um sich zu verpuppen. Diese Schutzhülle wird Kokon genannt. Aus den Fäden des Kokons kann man dann Seide herstellen. Man brauchte etwa 3.000 Kokons, um 250 Gramm Seide herzustellen! Die Puppen musste man dafür leider mit heißem Wasser töten.





Michis Tierpflege-Tipps:

INSEKTEN

Es gibt also nur zwei Insektenarten, die Haustiere wurden.

Und natürlich kann nicht jeder ein Imker werden. Aber gibt es vielleicht andere Insekten, die man als Heimtiere zu Hause halten kann?

Ja, heute kann man eine Vielzahl von Insekten und anderen wirbellosen Tieren in kleinen Terrarien halten und pflegen. Von Insekten sind etwa verschiedene Arten von Schaben, Käfern, Gespenstschrecken und Ameisen beliebte Haustiere. Aber auch andere Wirbellose wie Spinnen, Skorpione, Tausendfüßer und Schnecken finden sich in unseren Wohnungen. Darüber kann man sich in Zoofachhandlungen, Büchern oder im Internet informieren. Voraussetzung ist aber immer, dass man sich wirklich für die Tiere interessiert, sich gut informiert, die Verantwortung übernimmt und dass alle Familienmitglieder

einverstanden sind, solche etwas ungewöhnlichen Untermieter in der Wohnung zu haben. Diese Tiere sind als Wildtiere zu sehen und man darf nie vergessen, dass man ihnen so gut es geht die Lebensbedingungen (Temperatur, Feuchtigkeit, Nahrung, Wasser...) bieten muss, die sie auch in der Natur am liebsten haben!



ACHATSCHNECKE



STABSCHRECKE

FIT UND MUNTER ... WIE EIN FISCH IM WASSER

Der Karpfen – ein altes heimisches Haustier

Karpfen sind – nicht nur zu Weihnachten – bei uns sehr beliebte Speisefische. Der Wildkarpfen lebt in Europa und Asien und wurde schon im Mittelalter in Teichen gehalten. Weil man in der Fastenzeit kein Fleisch essen durfte, Fisch aber schon, wurden Fische oft in Klöstern gehalten. Übrigens wurden zu dieser Zeit auch andere Tiere als „Fisch“ gesehen und als Fastenspeise gegessen, z.B. Biber, Krebse und Sumpfschildkröten. Bald wurde der Karpfen weiter gezüchtet und somit zum Haustier. Zuchtkarpfen sind größer als Wildkarpfen, haben einen hohen Rücken und manche haben nur wenige oder keine Schuppen. Heute gibt es in Niederösterreich viele Karpfenteiche, vor allem im Waldviertel.



KARPFFEN



EUROPÄISCHE
SUMPFSCHILDKRÖTE



Michis Tierpflege-Tipps:

DER GOLDFISCH

Fische als Heimtiere sind recht beliebt. Vielleicht hast du sogar selbst ein Aquarium mit Guppies, Schwertträgern oder anderen Fischen. Lange Zeit war aber ein Fisch besonders bekannt und beliebt: Der

Goldfisch. Er ist ein echtes Haustier und wurde aus einer asiatischen Art der Karausche, genannt Giebel, gezüchtet. Schon vor über 1.000 Jahren wurden goldfarbene Giebel als Zierfische in China gehalten, heute gibt es über 250 Zuchtformen. Bei uns wurden Goldfische lange Zeit in sehr kleinen, engen, runden „Goldfischgläsern“ gehalten. Das ist aber für einen Fisch, der 20 bis 30 cm groß werden kann, zu klein.



Außerdem hat ein solches Glas zu wenig Sauerstoff und der Fisch schwimmt ständig im Kreis, weil er sich nicht orientieren kann. Ein gutes Aquarium sollte etwa ein Meter lang sein und mindestens 40-50 Liter Volumen pro Fisch bieten. Dazu bietest du Wasserpflanzen, Wurzeln, Steine und Ähnliches an, damit der Fisch viel Platz und Beschäftigung hat.

Wenn man einen Gartenteich hat, ist das natürlich eine noch angenehmere Lösung für die Fische.



Goldfische leben am liebsten in Schwärmen und sollen nicht alleine gehalten werden. Geht es ihnen gut, können sie bis zu 30 Jahre alt werden.



Übrigens, wenn du gerne Fisch isst, ist es am besten, wenn du Fische aus heimischen Teichen kaufst. Damit belastest du die Umwelt am wenigsten. Leider sind viele Fische aus dem Meer, wie der Thunfisch, schon sehr, sehr selten geworden, weil so viele von ihnen gefangen werden.

ALLES WAS FLÜGEL HAT FLIEGT! ODER DOCH NICHT?

Tja, gerade bei den Haustierrassen unserer gefiederten Freunde sind einige entstanden, die nur mehr schlecht oder gar nicht mehr fliegen können. Warum? Weil sie es einfach nicht mehr nötig haben. Sie leben geschützt in Ställen, werden von Menschen versorgt und außerdem sind sie oft so dick und schwer – wir wollen ja ihr Fleisch essen! – dass sie es nicht mehr schaffen würden abzuheben.



POMMERENTE,
EINE LANDENTE



STOCKENTE

„Ente gut, alles gut!“

Jeder kennt die **Stockenten**. Sie sind die Stammform aller Hausenten. Landenten sind schwer und werden vor allem wegen des Fleisches gezüchtet. Die Pinguinenten aus Asien laufen viel aufrechter, sind schlank und werden bei uns als Laufenten gerne in Gärten gehalten, weil sie die lästigen Nacktschnecken verspeisen.

„Gans schön fett“

Mit diesem kleinen Wortspiel ist die Hausgans gemeint. Deren Stammform ist die **Graugans**, die etwa im Burgenland lebt. Wildgänse sind Zugvögel, wie die Geschichte von „Nils Holgersson“ anschaulich zeigt. Zu Hausgänsen wurden sie wahrscheinlich zuerst im alten Ägypten und kamen dann nach Europa. Von den Römern wird die Geschichte erzählt, dass Hausgänse sie einmal vor einem Angriff der Gallier gewarnt haben. Gänse scheinen mit ihrem lauten Geschnatter ganz gute „Wachhunde“ zu sein. Größtenteils werden sie aber wegen des Fleisches und ihrer Federn gehalten. Leider

übertreiben die Menschen es manchmal und quälen die Vögel, indem sie sie zwingen, auf einmal viel zu fressen (Stopfleber) oder es werden ihnen die Federn vom lebendigen Körper gerupft. Behandelt man sie gut, sind Gänse sehr interessante, gesellige und nützliche Vögel. Eine typische heimische Rasse ist die Österreichische Landgans.



ÖSTERREICHISCHE
LANDGANS



GRAUGANS

„Ich wollt ich wär ein Huhn“

Was wäre unser Leben ohne Hühner? Ob Brathendl oder Chicken Nuggets, Eierspeise oder alles, was aus Eiern gewonnen wird: Hühnerprodukte sind wirklich allgegenwärtig. Um diesen enormen Bedarf zu decken, werden Hühner heute leider oft in Massentierhaltung gehalten. Es gibt aber auch noch alte Hühnerrassen wie das Sulmtaler und das Altsteirer Huhn. Und viele Hühnerhalter bemühen sich, die Tiere artgerecht bzw. biologisch zu halten. Wusstest du, dass das Huhn keine europäische Stammform hat, sondern vom **Bankivahuhn** aus **Südostasien** stammt? Bei vielen Völkern wurden das Huhn und das Hühnerei wichtige Symbole für Religionen, Bräuche oder Aberglaube. Apropos Ei: Die Farbe eines Hühnereies hängt mit der Farbe des Hautlappens unter dem Ohr zusammen: Weißes „Ohrläppchen“ – weiße Eier, rote „Ohrläppchen“ – braune Eier.



Von wegen „Ratten der Lüfte“!

Stadttauben werden manchmal „Ratten der Lüfte“ genannt, weil sie viel Schmutz hinterlassen und angeblich unhygienisch sind. Allerdings hat man festgestellt, dass sie keine Gefahr für die Gesundheit darstellen! Tauben hatten aber immer auch andere, sehr positive Bedeutungen: Weiße Tauben sind ein Symbol für den Frieden, und jahrhundertlang waren Brieftauben Überbringer von Nachrichten. Es wurden aber auch sehr viele Rassen wegen ihres Fleisches, ihrer Schönheit oder besonderer Flugleistungen gezüchtet. Die Felsentaube ist die Stammform aller Haus- und Straßentauben. Sie lebt im Mittelmeergebiet.



Michis Tierpflege-Tipps:

ZIERVÖGEL

Ganz kurz möchte ich zwei als Heimtiere beliebte

Vögel erwähnen: Den

Wellensittich, einen

Kleinpapagei aus Australien und

den **Kanarienvogel**, einen Fink, der

von den Kanarischen Inseln stammt. Beide

wurden in verschiedensten Farbschlägen gezüchtet und

früher oft in der Wohnung in kleinen Käfigen gehalten. Wichtig

für eine moderne Tierhaltung ist,

dass solche Vögel nie alleine

gehalten werden dürfen und

nur in großen Volieren oder

Käfigen (mindestens

100 x 50 x 50cm für ein

Pärchen). Beide Arten

sollten täglich Freiflug

bekommen, damit

sie ihr Bedürfnis zu

fliegen ausleben

können.



KANARIENVOGEL



WELLENSITTICH

DIE VIELFALT DER RASSEN

Jetzt kommen wir zu den wirklich typischen und bekannten Haus- und Nutztieren: Den **Säugetieren**. Davon gibt es so viele Rassen, dass ich dir nur einige Beispiele zeigen will. Und zwar in Form eines Rätsels. Eine bestimmte Rasse von Hund, Katze und Co. stellt sich vor. Versuche herauszufinden, welches der fünf Tiere „spricht“.

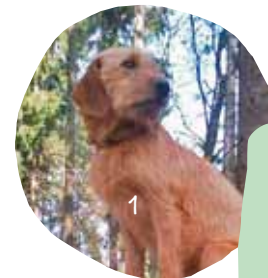
DER HUND



STAMMFORM: WOLF • HAUSTIER SEIT: ETWA 13.000 V.CHR. ODER FRÜHER

WO: EURASIEN UND AMERIKA • RASSEN WELTWEIT: ETWA 350

Deine Antwort:



„Ich bin der einzige dieser fünf Hunde, der ursprünglich kein Österreicher ist!“

Tipp: Ich bin der kleinste hier!“



DIE KATZE

STAMMFORM: FALBKATZE • HAUSTIER SEIT: ETWA 8.000 V.CHR.

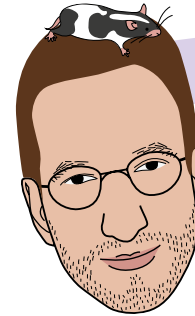
WO: NAHER OSTEN • RASSEN WELTWEIT: ETWA 100



„Ich bin keine Hauskatze, sondern eine Falbkatze! Tipp: Im Unterschied zur Europäischen Hauskatze lebe ich ständig im Freien.“



Deine Antwort:



Michis Tierpflege-Tipps:

„WIE HUND UND KATZ“

Warum verstehen sich die zwei beliebtesten Haustiere meistens oft gar nicht? Ein Grund ist die unterschiedliche Körpersprache und Mimik, also der Gesichtsausdruck. Viele von euch werden sicher einiges von der Hunde- und Katzensprache verstehen, oder?

Zum Beispiel wissen wir, was es heißt, wenn ein Hund mit dem Schwanz wedelt: Er freut sich, ist aufgeregt, weil er uns erkennt oder spielen will, er begrüßt uns. Eine Katze dagegen bewegt die Schwanzspitze hin und her, wenn sie angespannt ist. Diese Bewegung ist auch beim Beutefang zu sehen. Missverständnis vorprogrammiert, würde ich sagen...

Die Mimik sagt auch einiges aus, nicht nur bei uns Menschen. Legt ein Hund die Ohren an, zeigt er, dass er unterwürfig ist. Er gibt uns zu verstehen, dass wir als Herrchen oder Frauchen das Sagen haben. Legt eine Katze die Ohren an den Kopf, sagt sie „Vorsicht, reize mich nicht, sonst passiert noch was!“, sie ist also aggressiv gestimmt. Auch hier werden sich die beiden Tiere also nicht wirklich verstehen.





Und wenn wir schon dabei sind:
Warum soll man Katzen nicht mit Hundefutter füttern und umgekehrt? Katzen brauchen Futter mit viel Eiweißstoffen und einem Stoff namens Taurin. Diese Aminosäure kann ihr Körper nämlich nicht selbst herstellen. Hunde brauchen mehr Kohlenhydrate, das sind Zucker im weiteren Sinne, und Futter mit weniger Eiweiß und Taurin. Also sollte Katzenfutter mehr Fisch und Fleisch (viel Eiweiß) beinhalten, Hundefutter zusätzlich etwas mehr Gemüse. Frisst ein Hund dauernd Katzenfutter, wird er zu dick und es fehlen ihm Nährstoffe. Umgekehrt bekommt eine Katze vom Hundefutter irgendwann Probleme mit Augen und Fell. Aber keine Angst: Wenn du Hund und Katze hast, passiert nichts, wenn sie gelegentlich vom Futter des anderen naschen. Dauerhaft sollten sie aber nicht das falsche Futter bekommen!

DIE ZIEGE

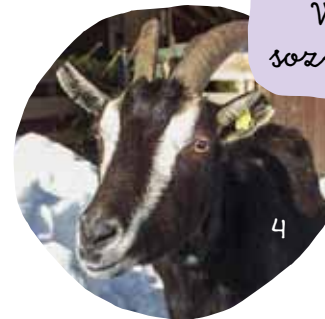


STAMMFORM: VERSCHIEDENE WILDZIEGENARTEN • **HAUSTIER SEIT:** ETWA 9.000 V.CHR.

WO: NAHER OSTEN • **RASSEN WELTWEIT:** ETWA 600



„Nicht nur Schafe können Wolle liefern. Ich bin sozusagen eine Wollziege.“



Deine Antwort:



DAS RIND

STAMMFORM: AUEROCHSE, AUCH UR GENANNT • **HAUSTIER SEIT:** ETWA 8.000 V.CHR.
WO: NAHER OSTEN • **RASSEN WELTWEIT:** ETWA 300



„Ich und meine Verwandten sind die Rasse, die in Österreich heute am häufigsten gehalten wird! Tipp: Ich bin zweifärbig mit großen, runden Flecken.“

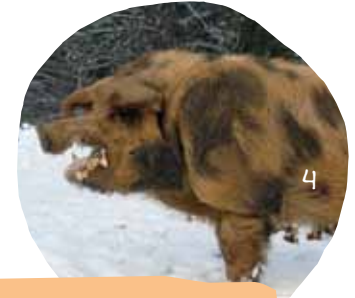


Deine Antwort: 



DAS SCHWEIN

STAMMFORM: WILDSCHWEIN • **HAUSTIER SEIT:** ETWA 8.000 V.CHR.
WO: ASIEN • **RASSEN WELTWEIT:** ETWA 150, FRÜHER ÜBER 300



„Noch einmal ‚Schwein gehabt‘! Ich und meine Verwandten werden nicht gegessen, sondern von Schweine-Fans als Fleimtiere gehalten. Wir sind wohl recht niedlich wegen unserer schwarzen Flecken.“



Deine Antwort: 



Michis Tierpflege-Tipps:

„DAS GLÜCK DER ERDE LIEGT AUF DEM RÜCKEN DER PFERDE!“

Zumindest gibt es heute wieder richtig viele Fans des Reitsportes und damit der Pferde. Leider werden Pferde oft nicht ganz optimal gehalten. Auch hier gilt wie immer: Denke an die wilde Stammform der Haustiere und wenn du weißt, wie diese lebt, kannst du die Bedürfnisse deiner Lieblinge gleich viel besser verstehen.

Wildpferde leben als gesellige Herdentiere in der kargen Steppe, wo sie von trockenen Gräsern und ähnlichen Pflanzen mit wenigen Nährstoffen leben müssen. Sie legen große Strecken laufend zurück und brauchen den Kontakt zu Artgenossen.



WILDPFERDE WIE
DAS PRZEWALSKIPFERD
SIND DIE STAMMFORM
DER HAUSPFERDE

Das Problem: Pferde werden häufig in Einzelboxen gehalten und raufen dann, wenn sie zusammenkommen, weil sie ihre Rangordnung neu ausmachen müssen. Bekommen sie zu wenig Bewegung, nutzen sich die Hufe zu wenig ab, die dann zu viel und schief wachsen können. Außerdem bekommen sie oft zu viel Hafer oder Obst zum Fressen, und durch die vielen Nährstoffe wachsen die Hufe noch mehr.



HAFLINGER

Die Lösung: Pferde sollten in der Gruppe gehalten werden, am besten im Freien mit viel Platz zum Laufen. Fressen sollten sie vor allem karge Nahrung wie Heu.

Übrigens: Wie unterscheidest du ein Wildpferd von einem Hauspferd? Hauspferde haben immer eine hängende Mähne, Wildpferde dagegen eine „Stehfrisur“!

HAST DU GEWUSST...

... dass Pferde nicht nur als Reit-, Sport und Arbeitstiere verwendet werden?

Man kann Kranken oder Menschen mit Behinderungen auch mit einer Tiertherapie, z.B. mit Pferden helfen.

Der Kontakt zu Tieren kann heilen!

... dass es weltweit über 200 Pferderassen gibt?

... dass man früher versucht hat, Zebras in Afrika zu zähmen und zu domestizieren?

Das hat aber nicht funktioniert, denn Zebras sind eher scheue Verwandte von Pferden, die auch gerne mal beißen.

... dass es in Österreich einen weißen Albino-Esel mit blauen Augen gibt? Man nennt ihn Weißer Barockesel.



BAROCKESEL

DAS HAUSTIER-REKORDE-QUIZ

KANNST DU DIE UNTEN STEHENDEN FRAGEN ZU ZAHLEN,
FAKTEN UND REKORDEN IN DER WELT DER HAUSTIERE BEANTWORTEN?
ES IST IMMER NUR EINE DER VIER ANTWORTMÖGLICHKEITEN RICHTIG.

- 1** Welches dieser Tiere war das erste, das in der Geschichte zum Haustier domestiziert wurde?



A



B



C



D

- 2** Von welcher dieser Tierarten gibt es die meisten Rassen?

A Taube

B Hund

C Kaninchen

D Schaf

- 3** Wie nennt man weiße Formen verschiedener Arten?

A Weißi

B Blondi

C Scheckerl

D Albinos



- 4** Welche Züchtungen bei Tieren sind am wenigsten intelligent?

A Hochleistungsrassen

B die Wildform

C ursprüngliche Rassen

D Mischungen aus verschiedenen Rassen

- 5** Wie viele Kilogramm Unterschied liegen zwischen einem Mastiff (einem der schwersten Hunde) und einem Chihuahua (einem der leichtesten Hunde)?

A etwa 5 kg

B etwa 20 kg

C etwa 45 kg

D etwa 85 kg



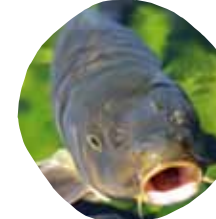
- 6** Welches dieser Tiere wurde wegen des Fleisches in Österreich oft gehalten, aber nie zum Haustier?



A



B



C



D

- 7** Was ist der älteste Ziervogel des Menschen (wurde wegen seiner Schönheit gehalten)?



A



B



C



D

- 8** Von welcher dieser Arten werden in Österreich heute am meisten Tiere gehalten?

A Pferd

B Katze

C Hund

D Maus



Michis Tierpflege-Tipps:

MEERSCHWEINCHEN UND KANINCHEN

Bei beiden Arten – obwohl sie nicht näher verwandt sind – werden oft die gleichen Fehler bei der Ernährung gemacht. Nicht nur zu Hause, auch in Zoos! Meerschweinchen sind Nagetiere und Kaninchen sind Hasenartige. Feldhasen wurden übrigens nie zu Haustieren gemacht. Alle Rassen von Kaninchen, auch große und hasenähnliche, haben das Wildkaninchen als Stammform.



MEERSCHWEINCHEN
WILDFORM



MEERSCHWEINCHEN



Das Problem: Im Meerschweinchenfutter aus dem Handel sind oft viel zu viel Getreide und Nüsse. Das sind zu viele Nährstoffe und Fette für die Nager, deren wilde Stammform aus Südamerika kommt, wo sie sich von karger Pflanzennahrung ernährt. Durch das falsche Futter werden die Meerschweinchen zu dick und die Krallen und Zähne wachsen zu stark.



BLAUES
WIENERKANINCHEN

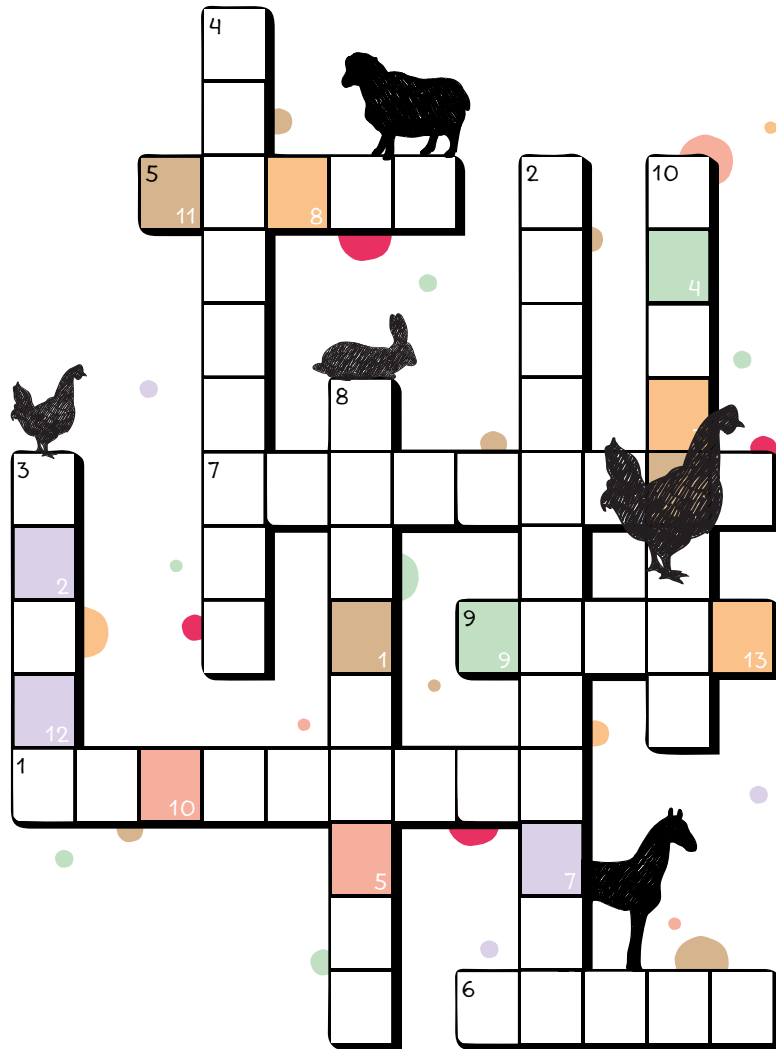


WILDKANINCHEN

Die Lösung: Besser wäre, vor allem Heu und Gras zum Fressen zu geben, dazu kleine, natürliche Äste, damit die Tiere nagen und die Zähne abnutzen können, gelegentlich etwas Obst und Grünzeug, aber wenig Nüsse und Körner. Für Kaninchen gilt dasselbe: Weniger Körner, mehr Gras und Heu.

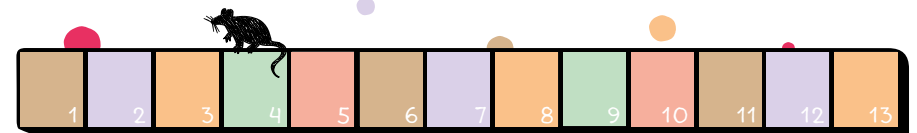
FINDE DAS LÖSUNGSWORT!

WENN DU DIE BROSCHÜRE AUFMERKSAM GELESEN HAST, SOLLTEN DIE ANTWORTEN KEIN PROBLEM FÜR DICH SEIN. UND WENN DOCH, LIES EINFACH NOCH EINMAL NACH!



- 1 Alle Haustiere sind immer auch...?
- 2 Als welche Speise dienten Fische und andere Wassertiere in Zeiten, in denen man kein Fleisch essen durfte?
- 3 Wie nennt man die Hülle der Puppe des Seidenspinners?
- 4 Welche halbwilde Hirschart ist schon fast zu einem Haustier geworden?
- 5 Wie nennt man einen Bienenzüchter?
- 6 Welches gestreifte Wildpferd wurde nie zum Haustier, obwohl man es versucht hat?
- 7 Wie heißt die Stammform der Hausente?
- 8 Wie heißt einer der beliebtesten Aquarienfische?
- 9 Von welchem Kontinent stammt ursprünglich das Huhn?
- 10 Eine Vogelspinne in einem Terrarium im Wohnzimmer ist kein Haustier, aber trotzdem ein...?

Wenn Wildtiere zu Haustiere werden, nennt man diesen Vorgang...



Pfuh, das war ganz schön viel Info, aber auch sehr interessant, finde ich! Ich hoffe, es hat dir viel Wissen über uns Haustiere gebracht, aber vor allem auch Spaß gemacht! Also dann, ciao!



LÖSUNGEN DER RÄTSEL

Seite 11: Haustier oder nicht?

Hecht: Wildtier und Nutztier (wird gefischt)

Zebra: Wildtier (konnte nicht domestiziert werden)

Schaf: Haustier und Nutztier

Honigbiene: Haustier und Nutztier

Haussperling: Wildtier (lebt aber gern in der Nähe des Menschen)

Falke: Wildtier und Nutztier (wird trainiert, bei der Jagd zu helfen)

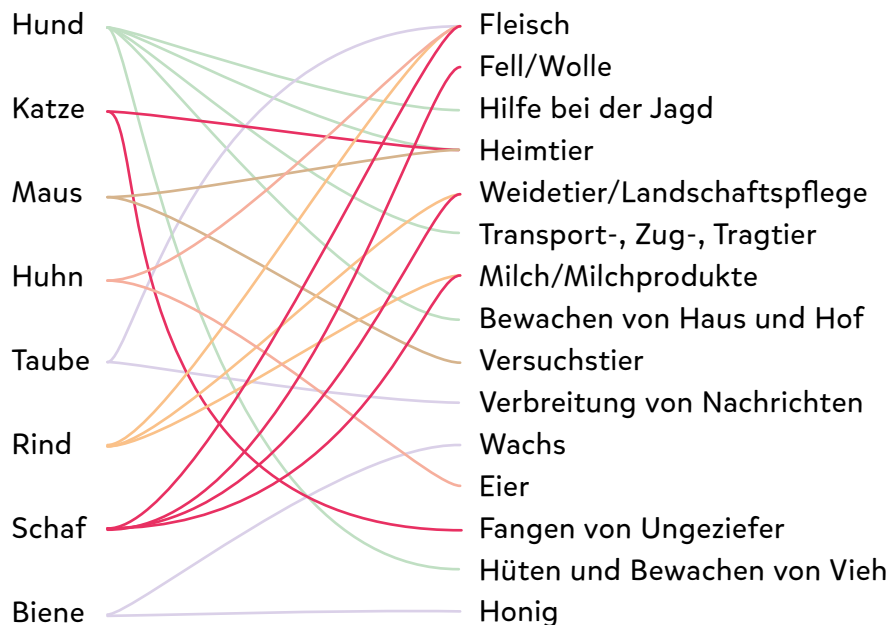
Pfau: Haustier und Nutztier

(ältester Zier- und Parkvogel, stammt aus Indien)

Asiatischer Elefant: Wildtier und Nutztier

(als Arbeitstier gezähmt, aber nicht domestiziert)

Seite 15: Welches Tier wofür?



Seite 29-35: Die Vielfalt der Rassen

Der gesuchte Hund: 3, der Yorkshire Terrier. Er wurde in England gezüchtet, alle anderen Beispiele in Österreich.

(1 Steirische Rauhaarbracke, 2 Brandlbracke, 4 Dachsbracke, 5 Österreichischer Pinscher)

Die gesuchte Katze: 4, die Falbkatze

(1-3 und 5 sind Hauskatzen)

Die gesuchte Ziege: 2, die Angoraziege

(1. Blobe Ziege, 3. Pfauenziege, 4. Pinzgauer Ziege, 5. Gämsfärbige Gebirgsziege)

Das gesuchte Rind: 5, das Fleckvieh

(1 Waldviertler Blondvieh, 2 Original Braunvieh, 3 Pustertaler Sprinzen, 4 Tiroler Grauvieh)

Das gesuchte Schwein: 1, das Minischwein

(2 Wildschwein, 3 Landschwein, 4 Turopolje-Schwein, 5 Mangaliza-Schwein)

Seite 38-39: Das Haustier-Rekorde-Quiz

1C Hund

Ihn gibt es als Haustier seit mindestens 13.000 Jahren v.Chr., die Ziege seit 9.000 J. v. Chr., das Huhn seit etwa 3.000 J. v. Chr. und die Honigbiene seit 2.500 J. v. Chr.

2A Taube

Von der Haustaube gibt es heute etwa 800 Arten, vom Hausschaf etwa 600, vom Hund ungefähr 350 und vom Hauskaninchen sind in Österreich und Deutschland 88 Rassen anerkannt.

3D Albinos

Albinos besitzen keine dunklen Farbstoffe. Im Unterschied zu ihren Artgenossen haben sie eine hellere Fell- und Augenfarbe.

4A Hochleistungsrassen

Je weiter eine Tierart gezüchtet (domestiziert) ist, desto kleiner wird in der Regel das Gehirn. Die Wildtiere sind demnach die „Gescheitesten“.

5D mehr als 85 kg

Ein Mastiff kann etwa 90 kg schwer werden, ein Chihuahua um die 2 kg.

6B Sumpfschildkröte

Sie war eine beliebte Fastenspeise, wurde aber nicht domestiziert. Aus allen anderen drei Beispielen wurden Haustiere gezüchtet.

7C Pfau

Er stammt aus Indien, wurde dort schon im 3. Jahrtausend vor Chr. als Haustier und Parkvogel gehalten, war heilig aber auch ein Speisevogel bei den Römern, Ägyptern und in Europa. Der Kanarienvogel stammt von den Kanarischen Inseln (gehören zu Spanien) und wurde erst im Mittelalter domestiziert. Die Pute (Truthuhn) kommt aus Mittelamerika (wurde nach Chr. zum Haustier) und der Kormoran ist ein Wildvogel, der weltweit in verschiedenen Arten vorkommt und in Asien zum Fischfang abgerichtet wird.

8B Katzen

In Österreich werden ungefähr 1,7 Millionen Katzen gehalten, 581.000 Hunde, 120.000 Pferde und etwa 15.000 Mäuse.

Seite 42: Finde das Lösungswort!

1. Nutztiere, 2. Fastenspeise, 3. Kokon, 4. Damhirsch, 5. Imker, 6. Zebra, 7. Stockente, 8. Goldfisch, 9. Asien, 10. Heimtier

Lösungswort: Domestikation

Impressum

Diese Publikation für junge Leserinnen und Leser erscheint anlässlich der Ausstellung „MuH – Mensch und Haustier“ (13.3.2016 – 12.2.2017)
Ausstellungsveranstalter: Niederösterreichische Museum Betriebs GmbH
Geschäftsführung: Brigitte Schlögl
Kurator: Erich Steiner
Autor: Michael Schroll unter redaktioneller Mitarbeit von Johannes Kritzl
Illustration Maskottchen „Susi Schaf“: Hanno Baschnegger
Illustration „Tierpfleger Michi“: Martha Schultz
Grafische Gestaltung: schultz+schultz-Mediengestaltung, 1040 Wien
Druckerei Janetschek GmbH, 3680 Heidenreichstein

Medieninhaber: Niederösterreichische Museum Betriebs GmbH, 3100 St. Pölten
www.landesmuseum.net

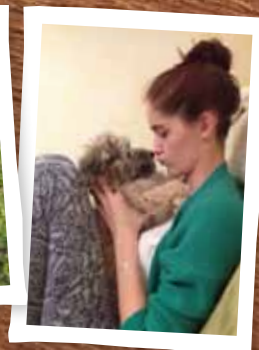
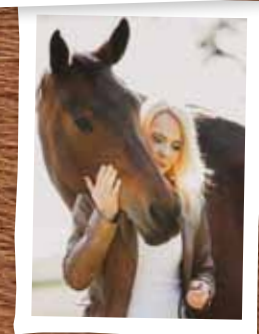
© für den Textbeitrag: beim Autor

© für die Broschüre: beim Medieninhaber

© für die Abbildungen:

Arche Austria (P. Arbeithuber, J. Auer, L. Etzold, E. Fellingner, GEH e.V., N. Holzmann, R. Horejs, G. Jaritz, F. Jasbinschek, A. Knie, A. Koiner, F. J. Krobath, J. Lassacher, B. Lunzer, R. Mittmannsgruber, C. Moser, S. Rathner, F. Schipflinger, P. Schwaiger, T. Sendlhofer, K. Staudacher, A. Summerer, R. M. Wallner, J. Wallner, K. Wanninger, S. Weber, Akim Leif)
Thinkstockphotos.de (AnneMS, Lusyaya, AVAVA, StefanieDegner, pum_eva, kuban_girl, Ugreen, martinhosmart, Ingram Publishing, Zsozi, grafvision, Dragi52, Carmelka, srniak, RobertH82, Anolis01, kimberrywood, JohnDPorter, Holly Kuchera, moodboard, Matauw, percom1, alan64, kitigan, Steve Byland, mdworschak, DykyoStudio, alisbalb, Bugallo Sanchez, profano, Renato Daub, Alex Rath, Linda More, Zuzulu, cynoclub, Sharon Wills, MikeLane 45)
Wikimedia commons (Sandos, GlobalP, Lilly M., Richard Bertz, P. Gibellini, Baksteengeweldige, 4028mdk09, Pleple200, Alpsdake, Steffen Heinz, Adrian Pingstone, Ilse Probst, Leyo, Kurre92)
C. Adrian, bracken.at, Florian Kainz, Janina Kaiper, ZAR/Braunvieh Austria, Kaindl, Sachslehner, Kust, Goller-Kritzl, Salzl, Moritzer, Taschner, Loibl, Lechner, Kirchwegger
Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Abdrucks und das der Reproduktion einer Abbildung, sind vorbehalten. Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Mikroverfilmungen, Übersetzungen und die Einspeicherung in und Verarbeitung durch elektronische Systeme.

IMPRESSIONEN VOM FOTOWETTBEWERB



Sonntag im Museum
Jeden 1. Sonntag im Monat

Das Programm zum jeweiligen Sonntag finden Sie auf der Homepage:
• www.landesmuseum.net/kalender/termine-sonntag-im-museum

**LA
MU
N**
landes
museum
NIEDERÖSTERREICH

Nur ein paar Gründe für einen Sonntag im Museum

- ☉ Den Sonntag mit der ganzen Familie im Museum verbringen....
- ☉ Ins Museum eintauchen...
- ☉ Aktiv tätig sein bei den Kreativstationen für Groß und Klein...
- ☉ Bei Führungen zu wechselnden Themen Hintergründe erfahren...
- ☉ Staunen über Kleines auf der großen Leinwand beim MikroLabor...

13–17 Uhr Kreativstationen

„Spielerisch entdecken“ lautet das Motto der Kreativstationen. Passend zu den Ausstellungen des Landesmuseums sind Groß und Klein eingeladen, kreativ tätig zu werden!

13.30–14.30 Uhr

Museumstour – Familienführung

Viel zu entdecken – viel zu erfahren! Unsere Museumstour lädt ein auf eine Reise zu ausgewählten Exponaten und gibt einen Einblick in die Sonderausstellungen.

15–15.45 Uhr

MikroLabor – Winzigkleines ganz groß

So klein und doch so groß: Das MikroLabor bietet die Möglichkeit, im hauseigenen Kino „Livebilder“ aus dem Mikroskop ganz groß auf der Leinwand zu betrachten. Fachkundig erklärt, erschließt sich mit eindrucksvollen Bildern eine kleine Welt, die sonst nicht sichtbar ist.

Besuche
uns bald wieder im
Landesmuseum!
Dein Poldi





Gibt es
heuer wieder
Abenteuer
Wissen?

Ja!!!
Von 11.-14.
Oktober 2016 für
Schulklassen.

Alles rund um
unsere Sonderausstellung
„Mensch und Haustier“:
Vermittlungsaktionen,
Workshops,
MikroLabor, Kino
u.v.m.



Und am
16. Oktober
für Familien!!!



Angebote für alle Altersstufen.

Detailinformationen ab August 2016 unter:
www.landesmuseum.net
info@landesmuseum.net
T: +43-2742 90 80 90-998

Landesmuseum Niederösterreich
Di bis So und Ft | 9 bis 17 Uhr
Kulturbezirk 5
3100 St. Pölten